

**Die künftige Religion.**

Das zweite Thema seines Vortrages behandelte Dr. Horawitz: „Kritik und persönliche Religion“. Jede Kirche suche, so führte Horawitz aus, die Gläubigen in den Raum einer bestimmten Gedankenwelt zu bringen und darin zu erhalten. Dagegen müsse sich die neue Kirche, die keinen Raum und keine Schranken kenne, erheben. Die Kirche überdauere zu uns nur als Bezeichnung ihrer Kirche, ihrer Gemeinde. Die Rede zu hundert Männern, die nicht frei herauszusagen dürfen, was sie denken, ist wertlos. Auch habe durch seine Rede vom freien Bekenntnis der Laien eine Bahn betreten, die notwendig zur Auflösung der Kirche, ihrer geschlossenen religiösen Partei, führen müsse. Schon heute bestreite die protestantische Gemeinde nur noch in der Einbildung ihrer Glieder, und das Leben der Christen, die von der Kirche abgefallen sind und doch nicht die notwendige Folgerung daraus ziehen, nämlich aus der Kirche auszutreten, gleiche einer großen Lüge. Voraussetzung für das Überleben einer persönlichen Religion, die jeder frei zu wählen hat, ist die Freiheit der Schule. Die Erziehung zum Christen ist wieder in den Vordergrund zu treten. Da es an lebenden Idealen für die Jugend fehle, so leure man das große Vermächtnis der Vergangenheit. Weil von einer deutschen Bildung seit seit Schiller und Goethe gesprochen werden könne, so ist die abgeschlossene Bildung des geschichtlichen Rückwärts der Jugendzeitung zu Grunde zu legen. An die Stelle des alten und neuen Testaments sollen die geschichtlichen Klassiker treten, sie seien der Jugend in guten Uebersetzungen darzustellen, denn das mühsame Verständnis der Literatur, womit die Schüler heute gequält werden, erhebt allem ein Studium und daher ein Verständnis an Zeit als darum notwendig sind. Nur das Christentum mit der Hilfe neuer geistigen Kräfte könne uns aus der Schwere der Kirche erlösen. „Es aber werde uns künftig erbaute? Die Kunst! Hier würde unter Goethe'scher Form an den Wendepunkten des Lebens, ist es an der Wahl der Eltern oder zu höherer Hoheit? Der Herrin! Mit Herold würde sich der Staat und die Kirche gegen die Einführung der persönlichen Religion sträuben. Denn die Gemeinde besitzt, das wahre Bildung niemals hauptsächlich auftritt, sondern immer nur Halb- und Unbildung. Friedrich der Große ist ein lebendes Beispiel dafür, daß kirchliche Vorherrschaft, strenge staatliche Disziplin und ein demselben überhöhter Gehalt sich nur gut mit einander vertragen. Wäre also der verpönte deutsche Staatsgebilde, das Christentum, nicht das edlere Deutschland erlösen wollen!“

Der dritte Vortrag war betitelt: „Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums“. Das Leben habe seinen Sinn ohne ein Band mit der Innenwelt. So entziehe die alte Frage nach dem Weltanfang. „Nun gut, Zeit ist sie gelöst; die moderne Naturwissenschaft habe es klar gemacht: die Welt ist kein fertiges Gebilde, sondern ein Produkt richtungsändernder, immer fortwährender Entwicklung. Damit ist der Glaube an Gott als den Weltbeherrscher gestürzt. Was ist nun aber die eigentliche Arbeit aller Doms? Nach einer Wählung der verdrängten naturwissenschaftlichen und philosophischen Systeme kämpfte Dr. Horawitz an die letzte Schopenhauer an, daß Welt und Leib Organe des Willens seien. Der Willen also ist die treibende Kraft alles Daseins. Ein tiefer Blick in die Welt ist der Natur zeigt uns den Willen leuchtend als einen planlosen Geist. Er ist vielmehr ein wilder Tanz, ein unerschöpfliches Begehren und giebt nicht in dem Willen zur Macht (nach Nietzsche), sondern in dem Willen zur Gewalt. Der Baum strebe zu Höhe, zum Licht, wenn er auf diesem Wege andere leuchtendere verdränge, so ist ihm dies Mittel zum Zweck, nicht aber Zweck selbst. Die negative Gegenkraft, die sich dem Willen liberal feindlich entgegenstellt, sei die Zeit, die jenseit verwinde. „Heute bist du ein anderer als gestern und morgen. Immer bist du ein Kind des Augenblicks.“ So enthalte sich uns die Zeit als die kümmerliche Geburt aus Willen und Zeit. Der Tod aber ist die Herrschaft, der Rückfall in das Nichts.

denen naturwissenschaftlichen und philosophischen Systeme kämpfte Dr. Horawitz an die letzte Schopenhauer an, daß Welt und Leib Organe des Willens seien. Der Willen also ist die treibende Kraft alles Daseins. Ein tiefer Blick in die Welt ist der Natur zeigt uns den Willen leuchtend als einen planlosen Geist. Er ist vielmehr ein wilder Tanz, ein unerschöpfliches Begehren und giebt nicht in dem Willen zur Macht (nach Nietzsche), sondern in dem Willen zur Gewalt. Der Baum strebe zu Höhe, zum Licht, wenn er auf diesem Wege andere leuchtendere verdränge, so ist ihm dies Mittel zum Zweck, nicht aber Zweck selbst. Die negative Gegenkraft, die sich dem Willen liberal feindlich entgegenstellt, sei die Zeit, die jenseit verwinde. „Heute bist du ein anderer als gestern und morgen. Immer bist du ein Kind des Augenblicks.“ So enthalte sich uns die Zeit als die kümmerliche Geburt aus Willen und Zeit. Der Tod aber ist die Herrschaft, der Rückfall in das Nichts.

denen auch in die Register eingetragen. Aus ihm seine ständigen Beurlaubten festgestellt waren, wurde gegen ihn nicht nur Anklage wegen Faltenverkauf und Diebstahls erhoben, sondern auch wegen Unfahrlässigkeit. Der Richter beantragte 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis sowie Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenhauses. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängnis und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenhauses.

Nach längerer Pause wieder ins Justizhaus. Der Arbeiter Wilhelm Bant war des Diebstahls und des Betruges angeklagt. Schon in seinem 15. Lebensjahre hatte er eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu verbüßen und dann ist er nicht weniger als 14mal auf längere Zeit im Gefängnis resp. Justizhaus gewesen. Seit dem Jahre 1893 ist er aber nicht wieder bestraft worden. Jetzt hatte er aber seiner Verurteilung wegen 14malen einige Sünden genommen. Er bestritt, sich des Diebstahls schuldig gemacht zu haben; er habe die Sünden nur in seine Grube genommen, da er an den Zirkeln einen Knopf habe machen sollen. Er wurde aber doch des Diebstahls schuldig befunden und zu 2 Jahren Justizhaus verurteilt. Der Betrugslauf wurde verurteilt.

**Gerichts-Zeitung.**

**Strafkammer.**

Unter Aufsicht der Öffentlichkeit wurde gegen den 16jährigen Landmutschlag Max Kuschel aus Wabeditz verhandelt, welcher sich an zwei schulpflichtigen Mädchen in unzüchtiger Weise vergangen hatte. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis, doch soll K. der Begnadigung empfohlen werden.

**Militärgericht der 8. Division.**

Nicht kassiert hat der Straflifer Richard Stöbe vom Straflifer-Regiment Nr. 7 in Halberstadt gehandelt. St. stammt aus Neupuldersleben, er ist von Beruf Arbeiter und war im Oktober 1903 beim Militär eingetrieben. Seine Führung war tadellos, so daß er nicht die geringste Strafe erlitten hatte. Da bekam er im August 1904 einige Tage Urlaub; er verließ nach Neupuldersleben und kam nun das Bed. den Zug zu verlassen. Das machte ihn so lustlos, daß er statt nach Halberstadt zu gehen und die geringe Strafe auf sich zu nehmen, nach Wegeleben udr. dann zu Fuß nach Zornitz ging, hier einen polnischen Arbeiter einen Krug voll Bier und Bier in Kasse erbetete, nachdem er sich den Namen Franz Ziemerlein beigelegt und auch eine auf deren lautende Quablenkarte durch einen Dolmetschen in Kirschdorf erlangt hatte. Es gelang ihm auf diese Weise sich über ein Jahr unentdeckt in seiner Gegend aufzuhalten. Ihm doch hat er unter dem Joange bei. Seelenkämpfe waren es, jedoch er eines Tages einem Bauer das Geld auf dem Felde liegen ließ und ausliefte. Am 28. Dezember vorigen Jahres wurde er verhaftet. Auf der Polizei gab er den Namen Franz Ziemerlein an, da auf diesen Namen die Quablenkarte lautete. Das wurde

**Allen die sich matt und elend fühlen,**

nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Cie. — Berlin SW., 48.

**Damen - Frühjahrs-Saison 1906 Konfektion**

Die Abteilung ist mit allem, was die Mode Neues und Schönes gebracht, auf das reichhaltigste ausgestattet.

Wir empfehlen aus unserem grossen Lager u. a. nachstehend preiswerte Sachen:

<p><b>Kostüme</b></p> <p>Bolero-façons in Stoffen englischer Art, Faltenrock und reich garniertes Bolero</p> <p>50, 30, 22, 16, <b>12<sup>00</sup></b></p> <p>Anliegende und Saccos-façons, Rock und Jackett mit Falten gearbeitet, reizende Farbenstellungen</p> <p>36, 27, 22, 18, <b>15<sup>00</sup></b></p> <p>Bolero- und anliegende Façons, marineblau Chioviot mit hellen Westen und Tressen garniert</p> <p>33, 27, 21, <b>17<sup>00</sup></b></p> <p>Tuch olive, wolnort, marine, schwarz, elegant sitzend, beste Abarbeitung, Bindengarnierung, gute Stoffe</p> <p>55, 42, 33, <b>28<sup>00</sup></b></p>	<p><b>Jacketts</b></p> <p>Aus guten, schwarz Corkscrewstoffen, gefütterter und garniert, anliegend und Saccos-façons, auch Konfirmationsgrößen</p> <p>22, 15, 9, <b>5<sup>50</sup></b></p> <p>Anliegend u. lose, schwarze gute Tuchstoffe, Schneiderarbeit, eleganter Sitz, mit Binden garniert, auch Frauengrößen</p> <p>45, 36, 30, 25, <b>15<sup>00</sup></b></p> <p>Bolero-façons in Tuch u. Corkscrew, mit heller gestickter Tuchweste und breitem Taftet-Gürtel</p> <p>33, 22, 18, <b>14<sup>00</sup></b></p> <p>Übergangspaletots, 90-120 cm lang, in Covert Coat u. kariert, Stoffen engl. Art, auch für Backfische u. ganz starke Damen passend</p> <p>36, 27, 18, 12, <b>9<sup>00</sup></b></p>	<p><b>Kostümröcke</b></p> <p>Neueste Falten-façons in Stoffen englischer Art, marineblau, braun, grau</p> <p>25, 19, 14, 9, 6<sup>75</sup>, <b>3<sup>00</sup></b></p> <p>fussfrei, in Tuch, prima Qual., reich gesteppt und mit Binden verziert, auch Falten-façons</p> <p>32, 27, 20, <b>14<sup>00</sup></b></p> <p>Satintuch, schwarz gefüttert, mit Taftet- und Tuchbinden, reich garniert, in allen Weiten vorrätig</p> <p>22, 18, 13, <b>8<sup>00</sup></b></p> <p>Schwarz-weiß kariert und schwarz, leichte Wollstoffe mit Binden u. ringsherum n. Falten</p> <p>24, 18, 14, <b>9<sup>00</sup></b></p>
---	---	--

Die Auswahl ist unerreicht gross und findet jede Dame das Richtige nach ihrem Geschmack. In Bezug auf Sitz, Qualität und Preiswürdigkeit ist unsere Konfektion unübertrefflich.

**Brummer & Benjamin,**

22 23 Grosse Ulrichstrasse 22 23.

